

## IW-Verbandsumfrage für 2024

### Inhaltsverzeichnis

	<b>Branchenkurzbezeichnung</b>	<b>Seite</b>
1.	Bergbau	2
2.	Energie- und Wasserwirtschaft	4
3.	Mineralölverarbeitung	6
4.	Steine-und-Erden-Industrie	7
5.	Eisen- und Stahlindustrie	9
6.	NE-Metallindustrie	10
7.	Gießereien	12
8.	Chemische Industrie	14
9.	Forschende Pharmaunternehmen	15
10.	Gummiverarbeitung	16
11.	Stahl- und Metallverarbeitung	17
12.	Maschinen- und Anlagenbau	18
13.	Automobilindustrie	20
14.	Luft- und Raumfahrzeugbau	22
15.	Schiffbau und Meerestechnik	23
16.	Elektroindustrie	24
17.	Feinmechanik und Optik	25
18.	Keramische Industrie	26
19.	Glasindustrie	27
20.	Holzverarbeitung	29
21.	Kunststoffverarbeitung	30
22.	Papierverarbeitung	31
23.	Papierfabriken	32
24.	Lederindustrie	34
25.	Druckindustrie	35
26.	Textil- und Modeindustrie	36
27.	Ernährungsindustrie	37
28.	Landwirtschaft	38
29.	Bauindustrie	39
30.	Baugewerbe	41
31.	Handwerk	43
32.	Groß- und Außenhandel	45
33.	Einzelhandel	46
34.	Speditionen	47
35.	Banken	48
36.	Sparkassen	50
37.	Volksbanken	52
38.	Investment	54
39.	Leasing	55
40.	Versicherungswirtschaft	56
41.	Gastgewerbe	58
42.	Zeitschriftenverlage	59
43.	Tourismus	60
44.	Informationswirtschaft	61
45.	Messewirtschaft	63
46.	Immobilien	64
47.	Privater Rundfunk und Telemedien	65

## 1. Vereinigung Rohstoffe und Bergbau

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Bereits Ende des Jahres 2022 waren Planungen der Rohstoffe gewinnenden und produzierenden Unternehmen für das Folgejahr sowohl kosten- als auch absatzseitig schwierig. Leider hat sich dies nicht wesentlich geändert. Die allgemeine Entwicklung der Wirtschaftsleistung Deutschlands, der Einbruch in der Bauwirtschaft, die gestiegene Inflation, im internationalen Vergleich hohe Lohnkosten sowie lang dauernde Genehmigungsverfahren und hohe Energiepreise lasten auf der Stimmung im Bergbau und in der Rohstoffindustrie.

Bei den ostdeutschen Unternehmen der Braunkohleindustrie und den vom Strukturwandel betroffenen Regionen sorgt zudem die anhaltende Debatte um das Kohleausstiegsdatum (in Ostdeutschland derzeit gesetzlich spätestens 2038) weiterhin für Ungewissheit.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2023

#### Erläuterung

Wegen steigender Betriebskosten (gestiegene Personal-, Material-, Transport- und Energiekosten), die nicht vollständig an die Kunden durchgereicht werden können, rechnen Bergbau und Rohstoffindustrie insgesamt mit einem geringeren Produktionsergebnis.

Einen großen Kostenschub stellt die Erhöhung der LKW-Maut im nächsten Jahr dar, der letztlich alle betrifft und daher sicher auch bei den Rohstoff-Endkunden spürbar sein wird.

Bei den Bergbauzweigen, deren Rohstoffe zur Stromerzeugung eingesetzt werden, können die deutlich fallenden Großhandelspreise für Strom einen senkenden Effekt auf die Umsatzentwicklung haben. Der durchschnittliche Börsenstrompreis (Day-Ahead) betrug im dritten Quartal 2022 375,75 Euro/MWh. Im dritten Quartal 2023 betrug er mit 90,78 Euro/MWh deutlich weniger als ein Viertel davon. Zudem wird das Ergebnis durch das hohe Niveau der Zertifikatepreise für CO<sub>2</sub> beeinflusst. Im Zeitraum Januar bis August 2023 kostete ein CO<sub>2</sub>-Zertifikat durchschnittlich 84,78 €/t CO<sub>2</sub>.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2023

#### Erläuterung

Die Bergbauunternehmen planen auch 2024 Investitionen im Bereich der Steigerung der Energieeffizienz und des Rohstoffausbringens sowie der Rohstoffsicherung. Investitionen werden jedoch nach ihrem Beitrag zur Verbesserung des Unternehmensergebnisses priorisiert.

Die deutschen Braunkohle gewinnenden Unternehmen werden vermutlich weniger in den Bereich Braunkohle investieren. Sie streben jedoch einen massiven Ausbau der erneuerbaren Energien und Speicherkapazitäten an. Bis 2030 sollen allein in den Braunkohleregionen gut weitere 9 GW installierte Leistung an erneuerbaren Energien entstehen. Zusätzlich sind 6 GW wasserstofffähige

Gaskraftwerke geplant. Die gesamte Braunkohleindustrie stellt sich auf den Wandel in ihrer Branche ein. Ziel ist jeweils, eine nachhaltige Energieerzeugung aufzubauen und die Arbeitsplätze in den Bergbauregionen zu sichern.

**4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?**

weniger Beschäftigte als 2023

**Erläuterung**

Wir gehen von einer zurückgehenden Zahl der Beschäftigten aus.

Dabei ist berücksichtigt, dass in der Rohstoff gewinnenden Industrie für im Laufe des Jahres altersbedingt ausscheidende Mitarbeiter bereits in den Vorjahren im Rahmen langfristiger Personalplanung Mitarbeiter eingestellt und angelernt wurden.

Deutlich dürfte der Rückgang in der Braunkohleindustrie sein. Hier war der Personalbedarf unter anderem durch den energiekrisenbedingten verlängerten Betrieb (bis 31. März 2024) der fünf Kraftwerksblöcke aus der Sicherheitsbereitschaft kurzfristig gestiegen. Der gesetzlich festgelegte Kohleausstieg wird jedoch schon 2024 zu einem Personalabbau in diesem Bereich führen.

## 2. Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Insgesamt bewegen sich die Unternehmen in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld: Für das kommende Jahr halten sich allerdings positive und negative Aspekte die Waage. Bezüglich der Versorgungslage ist die Situation zwar immer noch angespannt, aber aufgrund der beschlossenen und umgesetzten Maßnahmen (Speicherfüllstände, LNG-Terminals und LNG-Importe, Verlängerung der Rückkehr von Reservekraftwerken in den Markt, gegebenenfalls Verlängerung der Strom- und Gaspreisbremse etc.) weitaus weniger dramatisch als vor einem Jahr.

Negativ wirkt sich die Haushaltslage des Bundes aus, da durch den Wegfall der Gelder aus dem WSF viele vorgesehene Maßnahmen derzeit unsicher sind oder sich verzögern. Zusätzlich wirken die schwachen konjunkturellen Aussichten für 2024 und der weiterhin bestehende Fachkräftemangel dämpfend für die Branche. Zudem sorgen die aktuellen geopolitischen Unsicherheiten für zusätzliche Risiken im kommenden Jahr.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

#### Erläuterung

Aufgrund der anhaltenden konjunkturellen Schwäche sind keine größeren Veränderungen beim Stromverbrauch zu erwarten. Wegen der relativ milden Witterung im Jahr 2023 könnte es bei Normaltemperaturen im Jahr 2024 einen Zuwachs beim Gas- und Fernwärmeverbrauch geben, allerdings dämpfen auch hier die schwachen konjunkturellen Aussichten die Verbrauchsentwicklung.

Auch wenn die Strom- und Gaspreise zu Beginn des Jahres 2023 wieder deutlich gesunken waren, liegen diese immer noch rund dreimal höher als vor der Krise und sorgen damit weiterhin für eine gedämpfte Energienachfrage.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2023

#### Erläuterung

Für 2024 erwarten wir weiter steigende Investitionen, da der Investitionsbedarf für die Erreichung der Energiewende-Ziele weiter gesteigert werden muss. Dies betrifft nicht nur den Ausbau der Erneuerbaren Energien, sondern u. a. auch Infrastruktur-Investitionen in die Strom- und Fernwärmenetze, H2-Infrastruktur, den Bau der stationären LNG-Terminals sowie Investitionen in Digitalisierung.

Allerdings haben sich die Finanzierungsbedingungen verschlechtert, weil erstens staatliche Fördermechanismen aufgrund der Haushaltssituation unsicherer geworden sind und zweitens die Finanzierungsrisiken generell gestiegen sind. Darüber hinaus schwächen die aktuelle Marktdesign-

Debatte und derzeit diskutierte Markteingriffe das Investorenvertrauen und vermindern die Planungssicherheit für zukünftige Investitionsprojekte.

**4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?**

mehr Beschäftigte als 2023

**Erläuterung**

Die notwendige Beschleunigung der Energiewende (Ausbau EE, Netzaus- und -umbau) sowie gestiegene gesetzliche Anforderungen erhöhen den Bedarf an Fachkräften erheblich. Allerdings ist aufgrund des Fachkräftemangels nur von einem geringen Anstieg der Beschäftigung in der Energiewirtschaft sowie in der Wasserwirtschaft sowie der Abwasserentsorgung auszugehen.

### 3. Wirtschaftsverband Fuels und Energie (en2x)

#### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

##### Erläuterung

Die deutsche Mineralölwirtschaft in der Transformation kann sich der allgemeinen Wirtschaftslage nicht entziehen. Das betrifft traditionelle ebenso wie neue, „grüne“ Produkte. Hinzu kommt die schleppende politische Unterstützung für die grüne Transformation.

#### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2023

##### Erläuterung

Schon 2023 hat die deutsche Mineralölwirtschaft einen Absatzrückgang zu verzeichnen. Für 2024 rechnen wir tendenziell mit einem weiteren leichten Rückgang.

#### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2023

##### Erläuterung

Die Investitionstätigkeit in bestehende und neue Anlagen, auch in grüne Energien, dürfte 2024 dem bisherigen Niveau entsprechen.

#### 4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2023

##### Erläuterung

Mit den Investitionen sollte auch die Beschäftigungslage in etwa gleich bleiben.

#### 4. Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden (bbs)

##### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

###### Erläuterung

Die Stimmung in den baunahen Wirtschaftszweigen hat sich im Jahresverlauf 2023 drastisch verschlechtert. Die innerhalb kurzer Zeit deutlich gestiegenen Zinsen, hohe Bau- und Grundstückspreise sowie eine enorme Unsicherheit haben insbesondere im Wohnungsbau zu einem Konjunkturunbruch geführt. Entsprechend hat auch das Geschäftsklima in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie deutlich nachgegeben; die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage und zu den kurzfristigen Erwartungen laut ifo-Konjunkturtest sind deutlich pessimistisch. In besonderem Maße davon betroffen sind wohnungsbaunahe Branchen wie etwa die Mauerwerksindustrie.

##### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

wesentlich niedriger liegen als 2023

###### Erläuterung

Die aktuelle Baukrise hat bereits 2023 zu einem Einbruch der Baustoff-Steine-Erden-Produktion um rund –15 Prozent geführt. Angesichts der weiterhin negativen Aussichten erwartet der Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden für 2024 einen weiteren deutlichen Produktionsrückgang im einstelligen Prozentbereich. Dabei sind auch im neuen Jahr die Aussichten für den Wohnungsbau besonders verhalten, während der Absatz im sonstigen Hochbau und im Tiefbau voraussichtlich stabiler verlaufen wird.

##### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2023

###### Erläuterung

Die angespannte Absatz- und Ertragslage in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie dürfte 2024 zu einem Bremseffekt bei den Investitionen führen. Grundsätzlich besteht zwar ein hoher Investitionsbedarf insbesondere mit Blick auf die notwendige Dekarbonisierung der Industrie, in der aktuellen Situation ist aber damit zu rechnen, dass nicht unmittelbar notwendige Investitionen vielfach aufgeschoben werden.

##### 4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2023

**Erläuterung**

Angesichts der schlechten wirtschaftlichen Lage ist die Beschäftigung in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie bereits 2023 – nach einem langen Zeitraum des Arbeitskräfteaufbaus – leicht zurückgegangen. Für 2024 ist davon auszugehen, dass sich der Rückgang fortsetzen wird, indem z. B. ausscheidende Mitarbeiter nicht im vollen Umfang wieder ersetzt werden. Um qualifiziertes Personal in der Krise halten zu können, spielen arbeitsmarktpolitische Instrumente wie die Kurzarbeit eine wichtige Rolle.



## 5. Wirtschaftsvereinigung Stahl (WV-Stahl)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Hohe Stromkosten belasten die stromintensiven Unternehmen und das Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus Karlsruhe führt zu hoher Verunsicherung.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

#### Erläuterung

k. A. wegen zu hoher Investitionsunsicherheit.

### 4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2023

## 6. Wirtschaftsvereinigung Metalle

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

##### **Nichteisen-Metallindustrie: Geschäftslage trübt sich weiter ein.**

In der deutschen **Nichteisen(NE)-Metallindustrie** ist die allgemeine Stimmungslage insgesamt schlechter als zum Jahreswechsel 2022/2023.

Die Branche umfasst die Metalle Aluminium, Kupfer, Zink, Blei, Nickel, Magnesium, Zinn, Selten- und Edelmetalle und gliedert sich in die Produktionsstufen Erzeugung (Rohmetall), Halbzeug (Bänder, Bleche, Stangen, Profile, Rohre und Drähte), Weiterverarbeitung, Guss und Feuerverzinkung. Die **aktuelle Geschäftslage** wird von den befragten Unternehmern aus der NE-Metallindustrie seit März negativ beurteilt. Gleichzeitig verschlechterte sie sich im November gegenüber dem Vormonat als auch im Vergleich zum Vorjahresnovember. So lag der Saldo\* im November 2023 bei minus 34 Prozent, vor Jahresfrist waren es noch plus 31 Prozent.

Auch die **Geschäftserwartungen** für die kommenden Monate trübten sich im November gegenüber dem Vormonat ein und lagen den sechsten Monat in Folge im negativen Bereich. Damit waren sie im November 2023 mit einem Saldo\* von minus 15 Prozent ähnlich pessimistisch wie im November 2022 (Saldo: minus 18 Prozent).

\* Saldo aus gut/besser minus schlecht/schlechter; saisonbereinigt; Quellen: ifo Institut, München und eigene Berechnungen

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

#### Erläuterung

Von Januar bis September 2023 erwirtschaftete die deutsche NE-Metallindustrie eine Produktion von 4,5 Millionen Tonnen (minus elf Prozent gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum) und einen Umsatz von 50 Milliarden Euro. Im internationalen Vergleich sehr hohe Preise für Strom und Erdgas haben in energieintensiven Teilbranchen wie der Metallerzeugung zu deutlichen Produktionsdrosselungen und zu -stilllegungen am Standort Deutschland geführt. Beispielsweise sank die Herstellung von Primäraluminium im Zeitraum von Januar bis September 2023 um 48 Prozent auf 147.000 Tonnen. Vor der Energiekrise stellten die Aluminiumhütten fast dreimal so viel her. Im Oktober beklagten 57 Prozent der Befragten aus der Branche Auftragsmangel. Im Vorjahr hatten viele Kunden aus Sorge vor Materialmangel noch große Mengen bestellt. Daher trifft die flauere Konjunktur auf volle Läger bei wichtigen Abnehmern.

Die Branche rechnet vorerst mit weiteren Rückgängen, da die Nachfrageschwäche derzeit weiter anhält.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2023

**Erläuterung**

Es gibt mittlerweile einen Wandel beim Investitionsklima, das sich außerhalb Deutschlands markant freundlicher entwickelt. Investitionsentscheidungen fallen also aktuell bereits, wenn sie überhaupt fallen, zwingend zum Nachteil des Standorts Deutschland aus, wann immer dazu die Möglichkeit besteht.

Maßgeblich hierfür sind:

- fehlende Planbarkeit/Verlässlichkeit der Energieversorgung,
- im internationalen Vergleich deutlich zu hohe Strom- und Erdgaspreise,
- steigende Kosten und steigende Zinsen,
- schwache Nachfrage und
- Personalmangel.

In Summe erwartet die Branche 2024 weniger Investitionen als 2023.

**4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?**

gleich viele Beschäftigte wie 2023

**Erläuterung****Fortsetzung des Beschäftigungsaufbaus im Frühjahr 2024 mehr als fraglich**

Im Zeitraum Januar bis September 2023 waren in der deutschen NE-Metallindustrie durchschnittlich 107.000 Beschäftigte in rund 630 Unternehmen registriert. Das entsprach einem Beschäftigungsaufbau um 1,2 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Damit wurde die Beschäftigung bereits das zweite Jahr in Folge wieder aufgebaut.

Historie: Die Anzahl der Beschäftigten in Unternehmen mit 50 und mehr tätigen Personen wurde ausgehend von dem mehrjährigen Höchststand im Januar 2019 bis zum Tiefstand im April 2021 um 8,7 Prozent abgebaut. Maßgeblich hierfür waren der industrielle Strukturwandel und die Coronakrise. Temporäre Kurzarbeit dürfte einen noch größeren Rückgang erfolgreich verhindert haben.

Seit Juni 2023 steigt die Beschäftigung den vierten Monat in Folge. Zuletzt im September 2023 um 0,5 Prozent gegenüber dem Vormonat. Auch auf Jahressicht lag die Beschäftigung im September 2023 um 0,4 Prozent über dem Niveau des entsprechenden Vorjahresmonats.

Insgesamt rechnet die Branche 2023 mit einer durchschnittlichen Beschäftigung von einem Prozent über dem Vorjahresniveau. Spätestens ab Dezember dürfte die Beschäftigung saisonal bedingt zurückgehen. Ob der Beschäftigungsaufbau im Frühjahr 2024 fortgesetzt wird, ist vor dem Hintergrund der derzeitigen konjunkturellen Aussichten mehr als fraglich. Dennoch dürfte die durchschnittliche Beschäftigung 2024 selbst bei im Jahresverlauf rückläufiger Beschäftigung wegen des statistischen Überhangs in etwa auf Vorjahresniveau liegen.

Kurzarbeit lag im Oktober in wenigstens einem von fünf Unternehmen aus der NE-Metallindustrie vor. Gleichzeitig litten 13 Prozent der Firmen unter Personalmangel. Eine Umfrage in der Kupferindustrie im selben Zeitraum zeigte sogar, dass die Produktion in 27 Prozent der befragten Unternehmen durch Personalmangel beeinträchtigt wurde. Dennoch waren 36 Prozent der Firmen in Teilbereichen in Kurzarbeit und neun Prozent planten dies in den nächsten drei Monaten.

## 7. Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (BDG)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Die Auftragseingänge deutscher Gießereien sind im bisherigen Jahresverlauf stark rückläufig gewesen. Lediglich am aktuellen Rand zeichnet sich eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau ab. Während sich in der ersten Jahreshälfte die Erwartungen für die kommenden sechs Monate sukzessive verschlechtert haben und im Oktober ihren historischen Tiefstand erreichten, zeichnet sich in der zweiten Jahreshälfte eine signifikante Verschlechterung der aktuellen Geschäftslage ab. Konnten die Gießereien zunächst teilweise noch von Auftragsbeständen aus dem Vorjahr zehren, sind diese inzwischen auf ein Niveau abgeschmolzen, auf dem sie in weiten Teilen kein Puffer zu einer weiteren Überbrückung der schwachen Nachfrage darstellen. Am Jahresende 2023 mehren sich die Meldungen über Kurzarbeit. Der Produktionstrend ist deutlich negativ. In diesem Umfeld einer schwachen Konjunktur werden zudem seit Monaten Entlastungen für die energieintensiven Betriebe diskutiert. Das im November vorgeschlagene Paket der Bundesregierung hat derweil in weiten Teilen enttäuscht, da es insbesondere die mittelständisch geprägte Vielzahl der Gießereien nicht entlastet. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zu der Nutzung von Geldern im Klima- und Transformationsfonds stellt die Bundesregierung zusätzlich erheblich unter Druck. Für die unternehmerische Planung der deutschen Gießereien ist die Unsicherheit über die finanz- und wirtschaftspolitische Richtung der Bundesregierung sehr problematisch.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

wesentlich niedriger liegen als 2023

#### Erläuterung

Die schwachen Auftragseingänge werden die ersten Monate des Jahres 2024 negativ prägen. Erst in der zweiten Jahreshälfte kann von einer fortwährenden Erholung ausgegangen werden. Die Erholung wird dabei voraussichtlich sehr unterschiedlich verlaufen. Der Hochlauf der E-Mobilität wird sich weiter fortsetzen, während Gießereien, welche Komponenten für den Verbrenner produzieren, weniger stark von der Dynamik im Fahrzeugbau profitieren werden. Auch sind die Aussichten für den Maschinenbau, die zweitwichtigste Abnehmerbranche für Gießereien, aufgrund der zinsbedingten Schwäche der Bauwirtschaft schwach.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2023

#### Erläuterung

Die Notwendigkeit für Investitionen ist weiterhin gegeben. Die schwache Konjunktur und das haushaltspolitische Chaos des Bundes und einiger Länder stellen gleichwohl keinen sicheren Investitionsrahmen dar. Es ist davon auszugehen, dass der voraussichtlich limitierte fiskalpolitische Rahmen sich negativ auf die Investitionstätigkeit der Unternehmen auswirkt.

**4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?** weniger Beschäftigte als 2023**Erläuterung**

Die ungelöste Problematik der hohen Energiekosten zwingt die Unternehmen weiterhin, Kosten an anderer Stelle zu reduzieren. Dies ist vor dem Hintergrund einer schwachen konjunkturellen Entwicklung zu sehen, sodass der Druck auf die Beschäftigtenzahl steigt. Der übergelagerte Arbeits- und Fachkräftemangel könnte dem gleichwohl dämpfend entgegenwirken. Insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, der zunehmend die Betriebe erreicht, sind Unternehmen gehalten, die Mitarbeiter zu halten.

## 8. Verband der Chemischen Industrie (VCI)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Die Stimmungslage ist zum Jahresende in der chemisch-pharmazeutischen Industrie weiterhin angespannt. Das Jahr 2023 war geprägt von hohen Energie- und Rohstoffpreisen sowie vermehrtem Auftragsmangel. Die Talsohle scheint zwar erreicht zu sein, eine Trendwende ist aber weiterhin nicht in Sicht. Durch die Haushaltskrise ist die Unsicherheit für das kommende Jahr groß.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

#### Erläuterung

Die hohen Energie- und Rohstoffkosten werden auch 2024 die Produktion belasten. Die Belegung der Chemienachfrage aus dem In- und Ausland wird sich weiter verzögern. Es bestehen signifikante Abwärtsrisiken. Wir gehen davon aus, dass die Produktion in der chemisch-pharmazeutischen Industrie in 2024 stagniert.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2023

#### Erläuterung

Die schwierige Geschäftslage und hohe Produktionskosten am Standort Deutschland zwingen die Chemieunternehmen zu umfangreichen Effizienzmaßnahmen. Auch an den Investitionen wird gespart.

Zwar planen die Unternehmen, verstärkt in Effizienzmaßnahmen, neue Produkte und Technologien sowie in die Transformation zu investieren. Allerdings werden die Maßnahmen erst einmal verschoben, zumal bereits zugesagte Entlastungen oder Fördergelder wegen der Haushaltskrise im Risiko stehen. Bei den Auslandsinvestitionen deutet sich hingegen ein leichter Aufwärtstrend an.

### 4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2023

#### Erläuterung

Die Beschäftigung in der chemisch-pharmazeutischen Industrie wird 2024 ein ähnliches Niveau wie 2023 haben. Ein leichter Personalaufbau der Pharmaunternehmen könnte den Beschäftigungsrückgang in der Chemie kompensieren.

## 9. Verband forschender Arzneimittelhersteller (vfa)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Positive Entwicklung der Auslandsnachfrage, gedämpfte inländische Perspektive.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2023

#### Erläuterung

Impfstoffschub lässt nach, Auslandsabsätze aufwärtsgerichtet.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2023

#### Erläuterung

Trübe wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen lasten zwar auf Investitionen, im Vergleich zum Jahr 2023 – in dem die Finanzierungsspielräume noch im Griff der Energiekrise standen – dürften die Investitionen ausgeweitet werden. Unterm Strich bleiben sie aber deutlich hinter dem Niveau zurück, das sie vor der Pandemie bereits erreicht hatten.

### 4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2023

#### Erläuterung

Beschäftigung wird vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels aufgebaut.

## 10. Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie (wdk)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Die Unternehmen der deutschen Kautschukindustrie erwarten, ähnlich wie vor einem Jahr, dass sich die konjunkturelle Branchenlage im Jahresverlauf aufhellt. Allerdings beruht diese Hoffnung auf den fragilen Einschätzungen von Konjunkturopern für die deutsche Gesamtwirtschaft. Zum Jahreswechsel 2023/2024 ist die Stimmung „im Keller“ und die Branche befindet sich in einer rezessiven Branchenlage.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2023

#### Erläuterung

Durch Verlagerungen und Werksschließungen am Standort Deutschland wird die Produktion in 2024 unter Vorjahr liegen. Aber auch der Trend der jahresübergreifend vergleichbaren Produktion ist wegen verschlechterter Standortbedingungen rückläufig. Insbesondere die schon absehbare schlechte Wirtschaftslage in der ersten Jahreshälfte 2024 wirkt hier negativ.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2023

#### Erläuterung

Die vor allem im Inland zurückhaltende Investitionstätigkeit wird sich im Jahr 2024 fortsetzen. Nur die für die Transformation der Unternehmen unabdingbaren Investitionen werden getätigt. Ansonsten wird – angesichts großer Planungsunsicherheit – „das Geld zusammengehalten“. Grundsätzlich wirkt der Abbau von Produktionskapazitäten im Inland negativ. Im Ausland kann die Investitionstätigkeit der Unternehmen der Branche dagegen tendenziell ausgeweitet werden. In Summe dürfte das niedrige Investitionsniveau des Jahres 2023 allenfalls Bestand haben.

### 4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2023

#### Erläuterung

Die Branche muss Kosten sparen. Das wirkt sich – trotz Fachkräftemangels – nachhaltig auf den Beschäftigtenstand insgesamt in der Branche aus. Durch Verlagerungen und Werksschließungen am Standort Deutschland fallen weitere Stellen weg.



## 11. Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung (WSM)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Im Saldo von Lageeinschätzung und Zukunftserwartungen ist das Geschäftsklima im November 2023 auf dem Niveau des Vorjahres. Das ist allerdings auf die sehr zurückhaltende Einschätzung der Geschäftserwartungen im Herbst 2022 im Lichte des Höhepunktes der Energiepreiskrise zurückzuführen. Die aktuelle Geschäftslage ist dagegen derzeit deutlich schlechter als im Vorjahr, die Bewertung dieser Komponente der ifo-Umfrage liegt seit 4 Monaten in Folge im negativen Bereich. Hinzu kommt, dass die letzte Umfrage zum Geschäftsklima von den meisten Betrieben vor Bekanntwerden des BVerfG-Urteils zur Verfassungswidrigkeit des Bundeshaushaltes beantwortet worden ist. Die Auswirkungen dürften die Stimmung der Branche zum Jahreswechsel weiter eintrüben.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2023

#### Erläuterung

Im Jahr 2023 wird die Produktion der Stahl- und Metallverarbeiter in Deutschland um rund 3 % zurückgehen. Dieses Ergebnis wurde bisher von Auftragspolstern gestützt, die infolge rückläufiger Nachfrage inzwischen zusammengeschmolzen sind. Da sich die Auftragseingänge bisher nicht stabilisiert haben, dürfte die Produktion auch im nächsten Jahr nochmals niedriger ausfallen.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2023

#### Erläuterung

Die Unternehmen planen eine Ausweitung ihrer Investitionstätigkeit. Allerdings verlagert sich der Investitionsschwerpunkt laut einer Verbandsumfrage in Nicht-EU-Länder, insbesondere Nordamerika.

### 4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2023

#### Erläuterung

Die Beschäftigung in Deutschland dürfte trotz rückläufiger Produktion und Investitionen in Deutschland stabil bleiben. Es findet jedoch eine Verschiebung von produktiven zu verwaltenden Tätigkeiten statt. Die zunehmenden Berichtspflichten erfordern diese Umstellung.

## 12. Verband Deutscher Maschinen und Anlagenbau (VDMA)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Die Stimmung in den Unternehmen ist zum Jahreswechsel 2023/2024 schlechter als zum Jahreswechsel 2022/2023. Viele Unternehmen hatten vor rund einem Jahr volle Auftragsbücher und waren zuversichtlich, dass der Auftragsbestand die Produktion bis weit in das Jahr 2023 stützen würde. Seit Ende des Sommers 2022 entspannten sich die Lieferkettenengpässe zunehmend, was sich auch positiv auf die Produktion insbesondere im vierten Quartal des letzten Jahres auswirkte. Die Kapazitäten waren weit überdurchschnittlich ausgelastet. Zudem deutete sich an, dass eine drohende Gasmangellage durch den milden Winter abgewendet werden konnte. Zum Jahresende 2023/2024 zeigt sich ein anderes Bild. Zwar hat sich die Lieferfähigkeit wieder deutlich verbessert. Da der Auftragseingang aber seit Monaten schwach ist, schmelzen auch die Auftragsbestände zusehends ab. Zunehmende geopolitische Spannungen sowie der Ausbruch des Krieges im Nahen Osten sorgen für zusätzliche Verunsicherung. Zudem gibt es wenige Impulse aus der Weltkonjunktur, die positiv stimmen könnten.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2023

#### Erläuterung

Der VDMA erwartet für das Jahr 2024 einen weiteren Rückgang für die preisbereinigte Maschinenproduktion in Deutschland. Der anhaltend schwache Auftragseingang wird im Jahresverlauf 2024 immer stärker auf die Produktionsleistung durchschlagen. Die Kapazitätsauslastung ist bereits von 88,8 Prozent im Juli auf 85,9 Prozent im Oktober 2023 abgesackt und diese Entwicklung dürfte sich auch wegen der weiter abschmelzenden Auftragsbestände in den Folgemonaten fortsetzen. In der zweiten Jahreshälfte 2024 könnte es erste positive Impulse geben, unter dem Strich bleibt jedoch aufgrund der zahlreichen Herausforderungen ein Minus, das mit hoher Unsicherheit behaftet ist.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2023

#### Erläuterung

Unsicherheit ist Gift für die Investitionstätigkeit von Unternehmen. Da das wirtschaftliche und politische Umfeld derzeit von zahlreichen Unsicherheitsfaktoren geprägt ist, agieren viele Unternehmen zurückhaltend und verschieben Investitionsvorhaben, wo dies möglich ist. Einige Unternehmen dürften auch niedrigere Zinsen abwarten und auf geringere Finanzierungskosten hoffen. Auch das trägt zur Verschiebung bei. Unter dem Strich ist daher mit etwas geringeren Investitionen im Jahr 2023 zu rechnen.

**4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?** weniger Beschäftigte als 2023**Erläuterung**

Die Zahl der Beschäftigten in den Stammbesellschaften der Maschinenbauunternehmen dürfte 2024 geringfügig zurückgehen. Noch zeigt sich der Arbeitsmarkt relativ robust, die konjunkturelle Eintrübung wird sich aber in den nächsten Monaten auch zunehmend am Arbeitsmarkt niederschlagen. Die Unternehmen zeigen bereits jetzt eine leicht reduzierte Einstellungsbereitschaft für neue Mitarbeiter. Und dort wo Unternehmen Bedarfe melden, werden sie schwer fündig. Denn Arbeitskräfte insgesamt – und Fachkräfte im Besonderen – sind rar und hochqualifizierte Fachkräfte stellen die Mehrzahl der Beschäftigten im Maschinen- und Anlagenbau. Viele Mitarbeiter gehen zudem in den nächsten Jahren in Rente und können nur teilweise ersetzt werden, was sich ebenfalls negativ auf die Beschäftigtenzahl auswirken dürfte.

### 13. Verband der Automobilindustrie (VDA)

#### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

##### Erläuterung

Die Stimmung in der Automobilindustrie ist aktuell vielschichtig. Einerseits ist auf vielen zentralen Märkten aktuell noch eine im Vorjahresvergleich gute Absatzdynamik zu beobachten. Das Produktions- und Absatztempo, durch das die Automobilindustrie infolge der Corona-Pandemie lief, ist durchschritten. Regional – und insbesondere auch in Europa – sind die Volumina allerdings weiterhin vergleichsweise niedrig.

Die Probleme in den Lieferketten haben sich zuletzt weiter entspannt, der Mangel an Vorprodukten fällt zuletzt weniger stark ins Gewicht. Diese Entwicklung dürfte sich auch im Jahr 2024 fortsetzen. Gleichzeitig zeigen niedrige Auftragseingangszahlen bereits eine starke Veränderung der Marktdynamik in den kommenden Monaten an.

Die gegenwärtigen Herausforderungen treffen die Automobilindustrie inmitten einer historisch einmaligen Transformation. Diese trifft die Unternehmen in ganz unterschiedlichem Ausmaß. Daher ist die Stimmungslage in der Automobilindustrie aktuell sehr heterogen. Während ein Teil der Industrie auch in der aktuell schwierigen Situation Rekordergebnisse erzielen kann, stehen andere Unternehmen vor immer größeren Herausforderungen.

#### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2023

##### Erläuterung

Die Produktion der Automobilindustrie ist im Jahr 2023 deutlich gewachsen. Hierbei wirkte sich eine verbesserte Versorgung mit Vorprodukten (insbesondere Halbleiter) positiv aus. Im Vorjahresvergleich war insbesondere die erste Jahreshälfte zudem daher durch einen deutlichen Basiseffekt geprägt. Trotz des Wachstums ist das Produktionsvolumen noch unterhalb des Vor-Corona-Niveaus.

Auch im kommenden Jahr dürfte sich die Produktionssituation weiter entspannen. Während die zuletzt limitierenden Faktoren an Einfluss verlieren, werden aber andere Aspekte bremsend wirken. Die Unternehmen berichten über bürokratische Hürden, fehlende Fach- bzw. Arbeitskräfte und hohe Energiekosten, die sie in ihrer Produktionstätigkeit einschränken. Die schwache gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat zudem eine reduzierte Nachfrage zur Folge, die sich ebenfalls auf die Produktion auswirkt.

Unter dem Strich gehen wir für das Jahr 2024 von einem Wachstum der Pkw-Produktion in Deutschland um 3 Prozent auf 4,1 Mio. Pkw aus. Damit wäre das Vor-Corona-Niveau allerdings immer noch um 0,5 Mio. Fahrzeuge unterschritten.

**3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?** gleich viele Investitionen wie 2023**Erläuterung**

Weiterhin befindet sich die Automobilindustrie in einem historisch einmaligen Transformationsprozess, der das Produkt, dessen Erstellung und die Absatzstrukturen auf tiefgreifende Art verändert. Die Unternehmen reagieren darauf mit hohen Forschungs- und Entwicklungsausgaben. Die nicht zuletzt durch regulative Entscheidungen gestellten Anforderungen an die Automobilindustrie werden nicht weniger und erfordern auch künftig eine hohe Innovationskraft.

Aufgrund von schwierigen Standortfaktoren (Bürokratie, Energiekosten, Fachkräftemangel) stellen die Unternehmen allerdings vermehrt die Standortfrage und verlagern Investitionen in der Folge teilweise ins Ausland. Angesichts der Unsicherheiten rund um den Standort Deutschland wird sich dies auch im Jahr 2024 fortsetzen.

**4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?** gleich viele Beschäftigte wie 2023**Erläuterung**

Die Beschäftigung in der Automobilindustrie hat von 2020 bis 2022 eine deutliche Abwärtskorrektur erlebt. Im Jahr 2023 hat eine Stabilisierung der Beschäftigung eingesetzt. Für das kommende Jahr gehen wir davon aus, dass sich diese Entwicklung fortsetzt.

Ein genauere Blick zeigt allerdings eine weiterhin hohe Fluktuation in den Belegschaften der Unternehmen. Hier wirken sich merklich die Herausforderungen des tiefgreifenden Wandels in der Automobilindustrie aus. Insbesondere die Digitalisierung des Automobils erfordert den Aufbau großer personeller Kapazitäten mit einem neuen Anforderungsprofil.

Die Herausforderungen betreffen die Unternehmen in der Automobilindustrie dabei in ganz unterschiedlichem Ausmaß. Während einige Unternehmen die Veränderungen stärker aus ihrer aktuellen Belegschaft heraus bewältigen können (etwa durch Fortbildung oder Umschulung), müssen andere auf dem Arbeitsmarkt um Arbeitskräfte werben.

## 14. Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2023

4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2023

## 15. Verband für Schiffbau und Meerestechnik (VSM)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2023

3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2023

4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2023

## 16. Verband der Elektro- und Digitalindustrie (ZVEI)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

#### **Erläuterung**

Hoher Grad an Unsicherheit; zumal zum frühen Zeitpunkt der Befragung.

Unterm Strich: Die sich aus der zweiten Hälfte 2023 noch fortsetzende Abschwächung in den Anfang des Jahres 2024 hinein könnte im weiteren Verlauf des kommenden Jahres kompensiert werden.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2023

### 4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2023



## 17. Deutscher Industrieverband für Optik, Photonik, Analysen- und Medizintechnik (SPECTARIS)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Die schwache weltweite Konjunkturentwicklung, die anhaltend hohe Inflation, geopolitische Spannungen und Unsicherheiten sowie die Diskussion um die Schuldenbremse im Inland und die enorme Belastung durch eine zunehmende Regulatorik in der EU wirken sich negativ auf die Stimmungslage der Unternehmen aus.

Auch die Unsicherheit vor dem Hintergrund des Verbots von per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) belastet die Stimmung stark. In der Medizintechnik spitzt sich zudem die Lage im Inland aufgrund der kritischen Situation insbesondere im stationären Bereich, in der Pflege und im Hilfsmittelbereich weiter zu.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2023

#### Erläuterung

Angesichts der vielfältigen Herausforderungen rechnen wir mit einem nur vergleichsweise schwachen nominalen Zuwachs und einer noch schwächeren realen Umsatzentwicklung. Abhängig von der Entwicklung in den wichtigsten außereuropäischen Absatzmärkten USA und China ist auch ein real gleichbleibendes Umsatzniveau denkbar, auch wenn die Wachstumstreiber der Branchen weiterhin intakt sind.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2023

#### Erläuterung

Angesichts der allgemein unsicheren Lage, der Diskussion um die Schuldenbremse, der belastenden regulatorischen Rahmenbedingungen in der EU und nicht zuletzt aufgrund der Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Verbot von per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) gehen wir von einer abnehmenden Investitionstätigkeit aus.

### 4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2023

## 18. Bundesverband Keramische Industrie

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

wesentlich niedriger liegen als 2023

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2023

### 4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2023




## 19. Bundesverband Glasindustrie (BV Glas)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Der BV Glas hat die IW-Umfrage auch bei seinen Mitgliedern durchgeführt. Die Ergebnisse sind auf den folgenden Seiten dargestellt.

besser als zum Wechsel 2022/2023		12,4%
genauso wie zum Wechsel 2022/2023		1,4%
schlechter als zum Wechsel 2022/2023		86,1%




Die konjunkturelle Situation in der deutschen Glasindustrie ist aktuell nicht gut. Die Konjunktur der Glasindustrie passt sich damit dem allgemeinen Verlauf der Gesamtwirtschaft in Deutschland an. Seit dem Sommer entwickelt sie sich sogar etwas schwächer als die Gesamtwirtschaft. Die Glasindustrie hatte sich in den letzten Jahren als sehr robust erwiesen. Sie konnte sich auch während der Corona-Pandemie und der Gasmangellage recht gut behaupten. Diese Entwicklung hat aber leider im Frühjahr 2023 ein Ende gefunden. Gerade im Inland ist die Nachfrage sowohl nach Behälterglas, Flachglas als auch nach Spezialglas merklich zurückgegangen. Die Gründe für den Rückgang sind vielfältig. Bei Flachglas und Glaswolle ist es die schwache Baukonjunktur, die zum Rückgang führt, während im Behälterglasbereich (Verpackungsglas für Lebensmittel und Getränke) der Abbau von Lagerkapazitäten über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg bis hin zum Einzelhandel zusammen mit einer Kaufzurückhaltung maßgeblich für den Rückgang sind. Zwar hat sich das Geschäftsklima in den letzten drei Monaten leicht verbessert, ist aber immer noch auf einem sehr niedrigen Niveau. Dies spiegelt sich ebenfalls in den Umsatzzahlen wider. Laut Zahlen des Statistischen Bundesamtes nimmt der kumulierte Umsatz Januar bis September 2023 für die gesamte Glasindustrie gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,9 % ab.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2023

#### Erläuterung

wesentlich höher liegen als 2023		0,1%
etwas höher liegen als 2023		12,5%
gleich bleiben		0,0%
etwas niedriger liegen als 2023		52,5%
wesentlich niedriger liegen als 2023		34,9%

**3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?**

mehr Investitionen als 2023

**Erläuterung**

mehr Investitionen als 2023		41,3%
gleich viele Investitionen wie 2023		27,9%
weniger Investitionen als 2023		30,9%

**4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?**

weniger Beschäftigte als 2023

**Erläuterung**

mehr Beschäftigte als 2023		0,1%
gleich viele Beschäftigte wie 2023		42,5%
weniger Beschäftigte als 2023		57,4%

## 20. Hauptverband der deutschen Holzindustrie (HDH)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Die Stimmungslage in der deutschen Holzindustrie ist im November 2023 schlechter als noch vor einem Jahr. Die Einschätzung der aktuellen Lage fällt in fast allen Teilbranchen negativer aus als im November 2022. Die Aussichten für die kommenden sechs Monate werden in allen Teilbranchen pessimistisch eingeschätzt. Vor allem die rückläufige Baunachfrage infolge der gestiegenen Baukosten, der zunehmend schlechteren Finanzierungsbedingungen und der unklaren Förderbedingungen belastet die Branchenkonjunktur.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2023

#### Erläuterung

Die negative Einschätzung ist vor allem auf die zu erwartende rückläufige Zahl der Baufertigstellungen zurückzuführen. Die Baugenehmigungszahlen für Ein- und Zweifamilienhäuser gingen in den ersten neun Monaten 2023 aufgrund der gestiegenen Baukosten, der zunehmend schlechteren Finanzierungsbedingungen und der unklaren Förderbedingungen im Vergleich zum Vorjahr um 40,2 %, die Baugenehmigungen für Mehrfamilienhäuser um 32,9 % zurück. Entsprechend wird die Zahl der Baufertigstellungen im kommenden Jahr deutlich zurückgehen. Dies dürfte sich nicht nur auf den baunahen Bereich der Holzindustrie, sondern auch auf vorgelagerte Produktionsstufen und auf die Möbelindustrie negativ auswirken.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2023

#### Erläuterung

Vor dem Hintergrund des Einbruchs der Baukonjunktur und der unsicheren gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist eine Zunahme der Investitionen im Verlauf des Jahres 2024 nicht zu erwarten.

### 4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2023

#### Erläuterung

Die Beschäftigung in der Branche entwickelte sich im bisherigen Verlauf des Jahres 2023 negativ, die Zahl der Beschäftigten in der deutschen Holzindustrie sank im September 2023 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 3,2 %. Angesichts des Einbruchs der Baunachfrage und der unsicheren Konjunkturaussichten dürfte die Beschäftigung in der Branche im Verlauf des Jahres 2024 weiter zurückgehen.

## 21. Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie (GKV)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

wesentlich niedriger liegen als 2023

3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2023

4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2023

## 22. Hauptverband Papier- und Kunststoffverarbeitung (HPV)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

- Ifo-Geschäftsklima der Papier-, Karton- und Pappverarbeitung war und ist im Jahresverlauf 2023 mit Schwankungen durchgehend tief im negativen Bereich.
- Konjunkturschwäche in Deutschland.
- Politik sorgt für Verunsicherung: keine Planungssicherheit.
- Bürokratie
- Hohe Regulierungsdichte der Verpackungsindustrie.
- Politische Krisen.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

#### Erläuterung

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung, privater Verbrauch etc. aufgrund verschiedener Unsicherheiten aktuell schwer zu prognostizieren.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2023

### 4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2023

## 23. DIE PAPIERINDUSTRIE

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Gegenüber dem Vorjahr ist die kumulierte Absatzmenge in der deutschen Zellstoff- und Papierindustrie in 2023 insgesamt um gut 15 % (bis Oktober 2023) gesunken. Auch auf Seiten der Produktion sind deutliche Rückgänge je nach Sektor von –6 % bei den Hygiene- und Spezialpapieren und –33 % bei Grafischen Papieren zu verzeichnen, die sich durch geringe Nachfrage und Lagerbeständen in der Produktkette erklären lassen. Insbesondere die starken Rückgänge bei den Grafischen Papieren, die vorwiegend zu Druckzwecken verwendet werden, wird es in den kommenden Jahren voraussichtlich keine Erholungstendenzen geben. Im Bereich der Verpackungssorten ist bis Oktober 2023 die Produktion kumuliert um –10 % zurückgegangen. Dort ist seit Sommer das Anziehen der Produktion zu sehen, jedoch ist der Rückgang im ersten Halbjahr extrem stark gewesen.

Neben der mengenmäßigen Betrachtungsweise zeigen die Kenndaten zu Umsatz und Preisen sehr große Rückgänge zum Vorjahr. Der Umsatz der deutschen Zellstoff- und Papierindustrie liegt nach den ersten zehn Monaten 2023 insgesamt 27 % unter dem Vorjahreszeitraum.

Insgesamt ist die Stimmung zum Jahreswechsel 2023/2024 schlechter als im Vorjahr, da auch weiterhin von sehr viel Unsicherheit geprägt.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

#### Erläuterung

Da für das nächste Jahr große Kapazitäten im Bereich der Grafischen Papiere aus dem Markt gehen werden und auf der anderen Seite sich die Nachfrage nach Verpackungspapieren stabilisieren wird, wird sich die produzierte und abgesetzte Menge an Papier, Karton und Pappe insgesamt in 2024 gegenüber dem laufenden Jahr wenig verändern.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2023

#### Erläuterung

Nach gegenwärtigem Stand sind keine großen Umbauten oder Neubauten geplant, sodass die Investitionen auf geringem Niveau sein werden.

Der Bau einer neuen Papiermaschine ist jeweils eine Großinvestition, deren Umsetzung mehrere Jahre in Anspruch nimmt.



**4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?**

weniger Beschäftigte als 2023

**Erläuterung**

Da für das kommende Jahr große Kapazitäten im Bereich der Grafischen Papiere aus dem Markt gehen werden, und dies mit Standortschließungen verbunden ist, werden tendenziell weniger Beschäftigte erwartet.

## 24. Verband der Deutschen Lederindustrie (VDL)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Aufträge fehlen im Schuh- und Möbelbereich, sowie in allen anderen Bereichen. Ausnahme bisher der Bereich Luxus.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

wesentlich niedriger liegen als 2023

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2023

### 4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2023

#### Erläuterung

Die derzeitige Lage wird das erzwingen, auch wenn viele Betriebe versuchen, ihre Mitarbeiter zu halten.

## 25. Bundesverband Druck und Medien (bvdM)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

- Schlechte Auftragslage, keine Verbesserung im Vergleich zum Ende des Vorjahres
- Weiterhin angespannte Kostensituation. Energie- und Vorproduktpreise insb. Druckpapiere notieren weiterhin deutlich über den Vorkrisenniveaus.
- Die hohen Preise für Druckprodukte beschleunigen den strukturellen Wandel in der Druckindustrie und hemmen die Nachfrage.
- Die Branchenindikatoren deuten aktuell nicht auf eine signifikante Besserung der Lage in der kurzen Frist hin.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2023

#### Erläuterung

- Das konjunkturell bedingte Nachlassen der Inlandsnachfrage nach Druckerzeugnissen
- Hohe Preise von wichtigen Vorleistungsgütern der Druckindustrie wie grafische Papiere, Zeitungsdruckpapiere und Druckfarben

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2023

#### Erläuterung

- Restriktivere Investitionsbedingungen (Zinsumfeld)
- Vor dem Hintergrund eines kontaktierenden Marktes werden Investitionsentscheidungen überdacht.
- Fehlende Planbarkeit von Investitionsentscheidungen
- Investitionen in Nachhaltigkeitsmaßnahmen und Rationalisierungen werden jedoch weiterhin vermehrt getätigt.

### 4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2023

#### Erläuterung

- Marktkonsolidierung und Kapazitätsabbau bewirken trotz des Fachkräftemangels einen Rückgang der Beschäftigtenzahlen.

## 26. Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Die Lage ist aktuell von hoher Heterogenität zwischen den Unternehmen, insbesondere zwischen den Segmenten Textil und Bekleidung geprägt. Insgesamt stagniert die Entwicklung der Branche seit etlichen Monaten.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2023

#### Erläuterung

Die Produktionsrückgänge bei Textil werden auch 2024 aller Wahrscheinlichkeit nach das Produktionsvolumen im kommenden Jahr dominieren.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2023

#### Erläuterung

Die Investitionsneigung hat in den vergangenen Monaten insgesamt klar abgenommen. Dennoch müssen Unternehmen investieren, vor allem mit Blick auf die notwendigen Transformationsmaßnahmen.

### 4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2023

#### Erläuterung

Zurzeit steigt die Beschäftigung leicht, allerdings ist die Beschäftigungslage in wichtigen Segmenten derzeit rückläufig.

## 27. Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Zum Jahreswechsel 2022/2023 fand sich beispielsweise der ifo-Geschäftsklimaindex als auch der GfK-Konsumklima nahe dem Rekordtief. Seitdem konnte sich die Stimmungslage etwas erholen, wobei diese sich nun weiterhin / dauerhaft unter dem „Vorkrisen-Niveau“ (von vor 2020) befindet.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

#### Erläuterung

Das Ergebnis für 2023 steht noch nicht fest, dürfte sich aber (real) im Bereich von 2022 einpendeln. Schon 2022 musste die Branche ein leichtes Minus beim realen Umsatz zum Vorjahr hinnehmen.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2023

#### Erläuterung

Real gehen wir von leicht rückläufigen Investitionen aus. Dies liegt zum einen an der derzeit wirtschaftspolitisch relativ unsicheren Lage als auch an weiter ansteigender Bürokratie sowie eingetrübten wirtschaftlichen Aussichten.

### 4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2023

#### Erläuterung

Die Beschäftigung in der Ernährungs- und Genussmittelindustrie gab im Mittel über die ersten drei Quartale 2023 im Mittel um 0,8 Prozent nach. Unter Berücksichtigung eines Tiefstandes des IAB-Arbeitsmarkbarometers im Oktober 2023, der bisher nur während der Corona-Pandemie unterboten wurde, rechnet die Branche für das Jahr 2024 bei weiter rückläufigen Inflationsraten und einem prognostizierten Wirtschaftswachstum von 1,3 Prozent mit einem Seitwärtstrend der Beschäftigung im Jahresverlauf.

## 28. Deutscher Bauernverband

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Seit Ende 2022 haben die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise einen Sinkflug angetreten. Im Herbst 2023 Stabilisierung auf einem gegenüber Vorjahr deutlich niedrigerem Niveau.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2023

#### Erläuterung

Siehe oben.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2023

#### Erläuterung

Auch bei guter Wirtschaftslage in 2022 bzw. im Wirtschaftsjahr 2022/23 haben die landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland kaum mehr investiert. In Wirtschaftsgebäude und Ställe waren die Investitionen sogar deutlich rückläufig. Grund dafür sind unklare politische Rahmenbedingungen über die Tierställe der Zukunft.

### 4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2023

#### Erläuterung

Langjähriger Trend setzt sich fort.

## 29. Hauptverband der Deutschen Bauindustrie

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Im Rahmen der Herbstumfrage des DIHK meldete nur noch jedes dritte befragte Bauunternehmen eine gute Geschäftslage, nahezu jedes fünfte sogar eine schlechte. Im Vorjahr lag der Anteil noch bei 37 % bzw. 11 %. Der Saldo ist somit von 26 auf 16 Punkte gesunken.

Bei der ifo-Konjunkturumfrage zeigt sich ein noch schlechteres Bild. Der saisonbereinigte Saldo der aktuellen Geschäftslage war im November 2023 mit minus 16 Punkten deutlich negativer als vor Jahresfrist mit plus 7 Punkten.

Allerdings sind Lage und Stimmung derzeit gespalten. Im Hochbau entwickeln sich Auftragseingänge und Umsatz deutlich negativer als im Tiefbau. Dies wird auch in den Umfrageergebnissen deutlich. Der Geschäftslagesaldo lag bei der DIHK-Umfrage im Tiefbau bei plus 29, im Hochbau bei 0 Punkten (ifo: plus 6 bzw. minus 36 Punkte).

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2023

#### Erläuterung

Der Auftragseingang lag von Januar bis September 2023 real um 5,9 % unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Allerdings ist er im 3. Quartal – dank mehrerer Großprojekte – real um 9,7 % gestiegen. Dies ist aber ausschließlich auf eine positive Entwicklung im Tiefbau mit einem realen Orderplus von 19,8 % (Jan.–Sep.: +3,0 %) zurückzuführen. Für den Hochbau wurde im 3. Quartal hingegen nur eine Stagnation ausgewiesen, im Wohnungsbau sogar ein Minus von 11 %. Im gesamten Zeitraum von Januar bis September ist der Auftragseingang im Hochbau hingegen noch deutlich im Minus (–13,9 %, Wohnungsbau: –23,7 %).

Wir erwarten für 2024 für das Bauhauptgewerbe abermals einen preisbereinigten Umsatzrückgang. Das wäre der vierte reale Rückgang in Folge. Nach einem realen Umsatzminus von ca. 4 % in 2023, gehen wir von einem vergleichbaren Rückgang in 2024 aus. Allerdings bei einer sich deutlich abschwächenden Baupreissteigerung. Im Durchschnitt der Wirtschaftsforschungsinstitute wird ein Anstieg der Baupreise von 1 % erwartet, nach voraussichtlichen +8 % 2023.

Wie in 2023 gehen wir auch für 2024 von einer gespaltenen Umsatzentwicklung aus. Den stärksten Umsatzrückgang erwarten wir im Wohnungsbau. Demgegenüber wird sich der Tiefbau – angesichts der Großprojekte – deutlich besser entwickeln.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2023

#### Erläuterung

Aufgrund der sich abschwächenden (Wohnungs-)Baukonjunktur und der damit einhergehenden Verunsicherung haben die Bauunternehmen ihre Investitionspläne nach unten revidiert. Nur noch 12 % der im Rahmen der DIHK-Herbstumfrage befragten Bauunternehmen planen in den kom-

menden 12 Monaten, ihre Investitionen zu erhöhen, 40 % planen eine Kürzung. Der Saldo liegt bei –28 Punkten und damit deutlich unter dem gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt von –7 Punkten. Da sich die Pläne an der Geschäftslage orientieren, fallen diese im Hochbau auch deutlich schlechter aus (Saldo – 37) als im Tiefbau (Saldo –18).

**4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?**

weniger Beschäftigte als 2023

**Erläuterung**

Aufgrund des vierten realen Umsatzrückganges in Folge werden die Bauunternehmen ihre Beschäftigten in 2024 nicht mehr halten können. Im Rahmen der DIHK-Herbst-Umfrage gaben mittlerweile 28 % der befragten Bauunternehmen an, ihren Personalbestand in den kommenden 12 Monaten reduzieren zu wollen, nur noch 6 % planen eine Aufstockung. Auch hier sind die Hochbauunternehmen (34 % bzw. 4 %) deutlich stärker betroffen als die Tiefbauunternehmen (22 % bzw. 11 %). Wir erwarten für 2024 somit einen Rückgang der Zahl der Beschäftigten im gesamten Bauhauptgewerbe um ca. 1 % bzw. um 10.000 auf 917.000.



### 30. Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB)

#### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

##### Erläuterung

Ein anderthalb Jahre anhaltender Auftragsrückgang im Wohnungsbau hat zu einem deutlichen Abschmelzen der Auftragsbestände mit deutlich verkürzter Reichweite geführt. Auch wenn im Ausbaubereich und im Ingenieur- und Tiefbau die Lageeinschätzungen deutlich besser sind, schlägt die Lagebeurteilung zum Wohnungsbau insgesamt durch.

#### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2023

##### Erläuterung

Insgesamt erwartet der ZDB für 2024 einen realen Umsatzrückgang um 3 %. Beim Wohnungsbau erwarten wir ein Umsatzrückgang um real 13 %. Im Wirtschaftsbau und öffentlichen Bau erwarten wir reale Zuwächse um 2 bis 3 %. Dabei wird für Bauleistungen mit einem Preisrückgang in 2024 um 2 % gerechnet.

Im Wohnungsneubau gehen die Baufertigstellungszahlen von 295.300 WE in 2022 auf 271.000 WE in 2023 und 235.000 WE in 2024 zurück. Das Ziel der Bundesregierung im Jahr 400.000 WE zu errichten, wird weit verfehlt.

Konjunkturimpulse kommen weiter aus Maßnahmen zur Energieeffizienz. Sie schlagen sich im Ausbaubereich nieder. Die Mobilitäts- und Stromwende bringen Impulse beim öffentlichen Nah- und Fernverkehr sowie beim Stromtrassenausbau. Dies schlägt sich im Wirtschaftstiefbau nieder.

#### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2023

##### Erläuterung

Die trüben Aussichten auf die Geschäftsentwicklung schlagen auf die Investitionsneigung und die Beschäftigtenabsichten durch. Angesichts der erwarteten rückläufigen Konjunktorentwicklung sieht sich die Hälfte der Unternehmen veranlasst, in 2024 Investitionen in Maschinen und Geräte abzusenden.

Bei der Digitalisierung bleiben die Unternehmen auf Kurs. Etwa zwei Drittel der Unternehmen wollen ihre Budgets hier halten oder ausbauen. Die Digitalisierung ist in der Bauwirtschaft angekommen und unumkehrbar.

**4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?** weniger Beschäftigte als 2023**Erläuterung**

Während im Herbst letzten Jahres die Rückmeldung der Unternehmen zur Beschäftigtenentwicklung in der Herbst-Konjunkturumfrage des ZDB per saldo nahezu auf „Halten“ stand, kippt der Saldo nun in der aktuellen Umfrage zu „Senken“. In 2024 rechnen 11 % der Unternehmen mit weiteren Einstellungen, ca. 23 % der Unternehmen rechnen mit einem Rückgang.

Der ZDB rechnet für 2023 mit einem Beschäftigtenstand im Bauhauptgewerbe von ca. 920.000 Beschäftigten. Wegen des dramatischen Auftragseinbruchs im Wohnungsbau wird nach einem zehnjährigen Aufbau der Beschäftigung nun für 2024 mit einem Rückgang unter die Marke von 900.000 Beschäftigten gerechnet.

### 31. Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)

#### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2022/2023

##### Erläuterung

Das **aktuelle Geschäftsumfeld** blieb aus Sicht der Handwerksbetriebe auch im 3. Quartal 2023 insgesamt stabil. Die Nachfrage nach handwerklichen Erzeugnissen und Dienstleistungen wurde dabei von den rückläufigen Energiekosten und einer leichten Belebung des privaten Konsums stabilisiert. Zudem wirkten nach wie vor die in den Vorjahren aufgebauten hohen Auftragsbestände stützend.

Wie in den Vorbefragungen meldeten 48 Prozent der Handwerksbetriebe eine gute **Geschäftslage**, mit 14 Prozent ein Prozentpunkt weniger als im Herbst 2022 eine schlechte. Die **Geschäftserwartungen** sind wie vor einem Jahr getrübt, fallen aber insgesamt weniger pessimistisch aus (Geschäftserwartungsindikator: plus 15 Zähler auf minus 14 Punkte). Der **Geschäftsklimaindikator** für das Handwerk, der Lage und Erwartungen bündelt, stieg im Vorjahresvergleich um 10 Zähler auf 107 Punkte. Er lag damit deutlich unter seinem Allzeithoch von 145 Punkten aus dem Herbst 2017.

#### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2023

##### Erläuterung

Für das kommende Kalenderjahr ist die Umsatzentwicklung nur mit großen Unsicherheiten zu prognostizieren. Sorgenkind bleibt insbesondere der private Wohnungsbau. Aufgrund der Prognoseunsicherheiten ist aktuell von einer **nominalen Umsatzentwicklung** in einem Band von 2 bis 4 Prozent auszugehen. Bei einem Umsatzwachstum im oberen Prognosebereich, könnten die Umsätze auch real wieder zulegen.

#### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2023

##### Erläuterung

Die weiterhin latente Verunsicherung im Hinblick auf zukünftige Energiepreise, die Entwicklung der Kaufkraft und das Zinsniveau, aber auch die Verfügbarkeit von Fachkräften, führen im Handwerk auch 2024 zu einer deutlichen Zurückhaltung bei den Investitionen. Insbesondere Investitionen in die Erweiterung der betrieblichen Kapazitäten werden, wenn überhaupt, nur in kleinen Schritten geplant.

**4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?** weniger Beschäftigte als 2023**Erläuterung**

Die Beschäftigtenzahlen im Handwerk dürften 2024 erneut leicht abnehmen – es wäre das fünfte Jahr in Folge mit Beschäftigungsverlusten. Dabei dürfte die überwiegende Mehrheit der Mitarbeiterverluste Demografie-bedingt sein. Ausscheidende ältere Mitarbeitende können nicht adäquat durch neue Auszubildende oder Fachkräfte ersetzt werden.

Die Fachkräftelücke im Handwerk wird dabei weiter groß bleiben, da insbesondere die mit der Energie- und Klimatransformation befassten Gewerke weiterhin hohe Auftragsüberhänge abarbeiten und hier – zumindest aktuell – noch keine substanzielle Verschlechterung der Nachfrage festzustellen ist. Wenn infolge des Bundesverfassungsgerichtsurteils zur Finanzierung des Klima- und Transformationsfonds allerdings Fördermaßnahmen entfallen oder kleinvolumiger ausgestaltet werden, könnte dies auch hier die Auftragslage deutlich verschlechtern.

Sorgen im Hinblick auf die Beschäftigungsentwicklung machen insbesondere die mit dem Wohnungsneubau befassten Betriebe. Ohne eine Sonderregelung beim Kurzarbeitergeld über das Saison-KUG hinaus, drohen hier ab dem Frühjahr spürbare und deutlich Beschäftigungsverluste, da hier absehbar Aufträge fehlen werden.

## 32. Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Die Unternehmen kämpfen mit rückläufigen Umsätzen, steigenden Zinsen, fehlenden Fachkräften, hohen Energiekosten, steigenden Personalkosten und einer schwachen Auftragslage. Positiv ist lediglich der nachlassende Preisdruck. Dementsprechend hat sich die Stimmung deutlich eingetrübt.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

#### Erläuterung

Der Großhandel entwickelt sich seit dem Frühjahr 2023 deutlich verhaltener als erwartet. Vor allem bleiben die Signale und auch Impulse für eine Erholung aus. Angesichts der rezessiven Entwicklung zeichnet sich bislang im Großhandel keine Trendumkehr ab, allenfalls eine Stabilisierung in 2024.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2023

#### Erläuterung

Angesichts rückläufiger Umsätze und weiterhin hoher Kosten für Energie, Beschaffung und Personal deutet sich eine erhöhte Rückhaltung bei Investitionen im Großhandel an. Insbesondere auf Grund von hohen Lagerbeständen ist dies in einigen Sektoren zu erwarten. Bedingt ist dies u. a. auch durch die in den letzten beiden Jahren gestiegenen Zinsen. Dieser Trend dürfte sich zunächst in 2024 weiter fortsetzen.

### 4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2023

#### Erläuterung

Der Bedarf an Fachkräften bleibt auch im Großhandel hoch. Allerdings zeigt die Entwicklung in 2023, dass nach einem stetigen leichten Anstieg in der Beschäftigung zu Jahresbeginn eine weitere Erholung ausgeblieben ist. Nach der Konjunkturumfrage im Großhandel vom Sommer überwiegt bei den Unternehmen auch eher wieder die Tendenz zum Beschäftigungsabbau. Angesichts der vielen aktuellen Herausforderungen aus Kostenbelastungen und Investitionsbedarf sowie der aktuell ausbleibenden Belegung geht der BGA von einer etwas geringeren Beschäftigung in 2024 im Großhandel als 2023 aus.

### 33. Handelsverband Deutschland (HDE)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2023

4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2023

### 34. Bundesverband Spedition- und Logistik (DSLVL)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2023

3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2023

4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2023

## 35. Bundesverband deutscher Banken (BdB)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Die Perspektiven für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung prägen wesentlich die Stimmungslage im Bankensektor.

Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass sich die seit Ende 2022 anhaltende wirtschaftliche Schwächephase auch im Winterhalbjahr 2023/24 fortsetzen wird. Nach wie vor dämpfen die zu hohen Inflationsraten die Kaufkraft der privaten Haushalte und somit den privaten Konsum. Darüber hinaus werden die wirtschaftlichen Aktivitäten im Bausektor durch die außergewöhnlich hohen Kostensteigerungen und die höheren Zinsen belastet. Auch die hohen geopolitischen Unsicherheiten und die nur sehr verhaltene Entwicklung der Weltwirtschaft trüben die Perspektiven für die deutsche Wirtschaft.

Im Jahresdurchschnitt 2023 dürfte die gesamtwirtschaftliche Leistung um bis zu 0,5 % schrumpfen. Stabilisierende Effekte gehen weiterhin von der robusten Lage am Arbeitsmarkt aus. Die Zahl der Erwerbstätigen befindet sich derzeit auf einem Allzeithoch. Eine „echte“ Rezession wird dadurch verhindert. Allerdings droht, dass sich mit der Dauer der wirtschaftlichen Schwächephase auch die Arbeitsmarktperspektiven etwas eintrüben; so sinkt die Zahl der offenen Stellen und die Unternehmen werden bei ihren Einstellungsplänen zurückhaltender.

Mit einer allmählichen wirtschaftlichen Belebung ist aus heutiger Sicht erst im Laufe des kommenden Jahres zu rechnen. Die Impulse dürften dabei vor allem von dem etwas abflauenden Inflationsdruck und einer Stabilisierung des privaten Konsums ausgehen. Auch die Industriekonjunktur, die aktuell noch immer durch Produktionsrückgänge geprägt ist, sollte sich im Jahresverlauf 2024 wieder fangen. Hier liegen die Hoffnungen vor allem auf einer „zyklischen“ Komponente, nämlich dem Ende des Lagerabbaus. Angesichts der weiterhin sehr gedämpften Prognosen für die Weltwirtschaft fallen die Exporte als belebender Faktor für die deutsche Wirtschaft bis auf Weiteres aus. Für den Jahresdurchschnitt 2024 erwarten wir deshalb in Deutschland ein nur sehr geringes Wirtschaftswachstum von 0,3 %.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2023

#### Erläuterung

Das Geschäftsergebnis im Bankensektor könnte im kommenden Jahr etwas geringer ausfallen als im Jahr 2023. Unterstellt ist dabei, dass die aktuelle wirtschaftliche Schwächephase im Laufe des kommenden Jahres allmählich überwunden wird.

Das Geschäftsergebnis dürfte dabei wesentlich von drei Schlüsselfaktoren geprägt werden:

- Die **Zinsmarge**, die vor der Zinswende stark gedrückt war, hat sich von Mitte 2022 bis zum Frühjahr 2023 wieder erhöht. Seither geht sie wieder langsam zurück. Dieser Trend dürfte sich auch 2024 fortsetzen.
- Die Notwendigkeit der **Risikovorsorge** hat insbesondere vor dem Hintergrund der Wirtschaftsschwäche im Jahr 2023 zugenommen. Im Jahr 2024 dürfte sie auf dem gegenwärtigen Niveau verharren.



- Die **Kreditnachfrage** ist aktuell rückläufig. Das gilt zurzeit insbesondere für die Immobilienfinanzierung. Mit der Prognose, dass sich die gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten im Laufe des kommenden Jahres wieder etwas beleben, sollte auch die Kreditnachfrage im Jahresverlauf wieder zunehmen.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2023

#### **Erläuterung**

Ähnlich wie in den vergangenen Jahren werden die Investitionen in der Kreditwirtschaft auch im Jahr 2024 steigen. Verantwortlich dafür sind vor allem die enormen IT-Investitionen. Dabei geht es zum einen um die hohen Sicherheitsansprüche im elektronischen Zahlungsverkehr (Stichwort: Cybersecurity). Daneben zielen die IT-Investitionen auch darauf ab, Prozesse effektiver zu gestalten, um die Kostenstruktur zu verbessern. Erheblicher und zusätzlicher Investitionsbedarf ergibt sich außerdem durch die Digitalisierung des kundennahen Geschäfts sowie durch eine immer stärkere Konkurrenz neuer Wettbewerber aus dem Bereich der digitalen Wirtschaft oder der Plattformökonomie.

### 4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2023

#### **Erläuterung**

Die fortlaufende Digitalisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette, inklusive des Kundenverhaltens, sowie die Notwendigkeit von Kostensenkungen und Konsolidierungsmaßnahmen deuten darauf hin, dass im kommenden Jahr der Beschäftigungsabbau in der Kreditwirtschaft anhalten wird. Dies zeigt sich unter anderem an der weiterhin sinkenden Zahl von Bankfilialen und den damit verbundenen Stellenstreichungen. Durch einen gleichzeitigen Aufbau an Fachpersonal in den Bereichen IT und Digitalisierung, dürfte der Beschäftigungsabbau im Vergleich zu den Vorjahren allerdings abflachen.

## 36. Deutscher Sparkassen- und Giroverband (DSGV)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Die Stimmung bei Sparkassen und Landesbanken profitiert von der derzeit guten Ertragslage. Die Zinswende wurde bisher sehr gut verkraftet. Es gab zwar große belastende Einmaleffekte, aber die Zinsmarge ist deutlich verbessert.

Andererseits toben weiterhin Kriege, und es sind zahlreiche geopolitische Risiken gegeben. Dazu kommt eine anhaltende Stagnation der deutschen Volkswirtschaft. Wir gehen davon aus, dass diese sich 2024 fortsetzt bzw. dass es bestenfalls zu einer schwachen Erholung kommt. Die wirtschaftspolitischen Perspektiven sind insbesondere in der Finanzpolitik nach dem Verfassungsurteil zur Unzulässigkeit der Umwidmung der Sondervermögen sehr unklar. Das erschwert die Aussichten für Investitionen. Insofern ist die Stimmung auch nicht überbordend.

Vor Jahresfrist herrschten andere Sorgen vor. Damals drohte noch der Gasmangel-Winter, und die Inflation hatte gerade erst ihren Höhepunkt überschritten. Die Problemfelder Inflation und Energieversorgung sind – wenngleich noch nicht endgültig überwunden – inzwischen zumindest weitgehend eingedämmt. Dafür sind neue Themen aufgekommen. Wir haben deshalb die mittlere Stimmungskategorie angegeben, wobei hinter dem „genauso“ eine Saldierung der Veränderungen steht. Die positiven Faktoren einerseits und die Herausforderungen andererseits haben sich strukturell/qualitativ verschoben.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2023

#### Erläuterung

Wie immer beziehen wir diese Antwort mangels „Produktion“ und „Umsatz“-Kennzahl in der Kreditwirtschaft auf die Aussichten für die Geschäftsvolumina, die Wertschöpfung und die Ertragslage.

Die Trends sind bei Volumen und Erträgen gegenläufig, was in dieser Konstellation maßgeblich der Zinswende geschuldet ist. Die Wachstumsmöglichkeiten sind bei stagnierender Gesamtwirtschaft begrenzt. Die Kreditvergabe ist zum Jahreswechsel 2023/2024 schwach. Insbesondere die Wohnungsbaufinanzierung erlebt bei hohen Zinsen eine geringe Nachfrage.

Wir gehen zwar von einer anhaltend guten Ertragslage aus, die operativen Erträge dürften sich allerdings voraussichtlich unter dem Niveau des Ausnahmejahres 2023 bewegen. Unsere Institute dürften aber weiterhin von einer auskömmlichen Zinsmarge profitieren. Die guten Ertragsperspektiven gelten zumindest, sofern die konjunkturelle Stagnation keine größeren Ausfälle produziert. Dass die Situation bei den Insolvenzen beherrschbar bleibt, ist jedenfalls unsere mittlere Annahme.

**3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?** gleich viele Investitionen wie 2023**Erläuterung**

Die Anforderungen an den Umbau der Sachkapitalausstattung bleiben hoch. Technologischer Wandel, Digitalisierung, der Weg zur Klimaneutralität und der anhaltend hohe Regulierungsaufwand erfordern erhebliche Investitionen.

Allerdings sind diese Themen nicht neu. Die Sachinvestitionsbudgets sind aus den genannten Gründen schon seit Jahren sehr hoch. Wir haben deshalb „gleich viel“ – auf dem anhaltend hohen Niveau – angegeben.

**4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?** weniger Beschäftigte als 2023**Erläuterung**

Der Kostendruck und die Wettbewerbsintensität bleiben hoch; Effizienz- und Produktivitätssteigerungen sind weiter nötig. Der Umbau der Geschäftsstellennetze schreitet stetig voran mit fortgesetzter Digitalisierung der Kundenkontakt- und Vertriebswege. Dabei werden traditionelle Personalausstattungen weiter angepasst, was an vielen Stellen zu kleineren Belegschaften führt.

Gleichzeitig werden aber auch bestimmte neue Arbeitsfelder aufgebaut. Per saldo dürfte der seit Jahren bekannte Trend zu einem allmählichen Abschmelzen der Beschäftigtenzahl andauern. Zunehmend tritt auch in der Kreditwirtschaft der Fall ein, dass es angebotsseitige Einschränkungen vom Arbeitsmarkt gibt. Bei der Entwicklung der Belegschaften kommt es immer öfter zu der Situation, dass Mitarbeiter in bestimmten besonders gesuchten Qualifikationen wegen des herrschenden gesamtwirtschaftlichen Fachkräftemangels schlicht nicht zu bekommen sind.

### 37. Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR)

#### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2022/2023

##### Erläuterung

Bei unseren Mitgliedsinstituten ist die Stimmung verhalten positiv. Positiv ist die Normalisierung des Bankgeschäfts nach über zehn Jahren mit Niedrig- und Negativzins der EZB. Als herausfordernd wird die künftige Kreditvergabefähigkeit wahrgenommen. Hierzu tragen neben den Belastungen durch die unverzinsten Mindestreserven beispielsweise die Eigenkapitalanforderungen durch die makroprudenziellen Instrumente (antizyklischer Kapitalpuffer sowie der sektorale Systemrisikopuffer für Immobilien) und die neue SREP-Methodik der BaFin bei. Eine hohe Kreditvergabefähigkeit ist perspektivisch zur Finanzierung der gewaltigen Investitionen in Klimaschutz und Digitalisierung in den kommenden Jahrzehnten erforderlich. Kurzfristig wird die Kreditvergabe durch die rückläufige Kreditnachfrage infolge der EZB-Zinswende und der schwachen Konjunktur beeinträchtigt.

#### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2023

##### Erläuterung

Die Ertragslage dürfte im Jahr 2024 schwächer ausfallen als 2023. Eine wichtige Ursache ist die immer noch erhöhte Inflation und die unsichere gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Diese Unsicherheiten sind durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Schuldenbremse im Oktober deutlich erhöht worden. Es ist fraglich, ob 2024 nennenswerte Impulse der Investitionen zu erwarten sind, die einen entsprechenden Bedarf an privaten Finanzierungen auslösen würden.

#### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2023

##### Erläuterung

Die Investitionen der Genossenschaftsbanken bewegen sich seit mehreren Jahren auf einem hohen Niveau. Eine zentrale Rolle spielen IT-Investitionen und Baumaßnahmen der Mitgliedsinstitute. Die Baumaßnahmen stehen oft im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Optimierung der Filialstruktur im Zuge des durch die Digitalisierung geänderten Kundenverhaltens sowie zur Verbesserung der Kosteneffizienz. Der Trend zum Online- und Mobile-Banking hat sich in den vergangenen Jahren nochmals verstärkt. Die IT-Investitionen werden aber auch durch die zahlreichen zusätzlichen regulatorischen Anforderungen getrieben, insbesondere die deutliche Ausweitung der Berichtspflichten, sowie die Weiterentwicklung der Internet-Funktionalitäten der Mitgliedsinstitute.

**4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?** weniger Beschäftigte als 2023**Erläuterung**

Der trendmäßige Beschäftigungsabbau bei den Genossenschaftsbanken dürfte sich auch 2024 fortsetzen. Der verringerte Personalbedarf ist vor allem Folge der sich verändernden Filialstruktur. Dies ist die auf die zunehmende Nutzung des Online- und Mobile-Banking zurückzuführen, die sich im Rahmen der Corona-Pandemie nochmals verstärkt hat. Die Ausbildungsquote der Volksbanken und Raiffeisenbanken dürfte in 2024 wie auch in den vergangenen Jahren oberhalb des Branchendurchschnitts liegen.

### 38. Deutscher Fondsverband BVI

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2023

4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2023

### 39. Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen

#### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

##### Erläuterung

Die konjunkturelle Lage war infolge der Inflationsbekämpfung bereits gedämpft. Die Perspektive auf eine stärkere Investitionsneigung ist durch ein schwächeres Potenzialwachstum gedämpft. Bereits vor diesem Hintergrund ist mit einer schwachen Dynamik bei den Ausrüstungsinvestitionen zu rechnen. Ergänzt wird dies durch die unklare Haushaltslage der Bundesregierung. Wichtige fiskalische Impulsgeber für Investitionen fallen aus aktueller Sicht weg. Eine abermalige Notsituation könnte nach aktueller Lage wohl nur über einzelne Haushaltsjahre verhängt werden. Dies schafft keine ausreichende Planungsfrist für Investitionen. Eine solche könnte durch eine Sondervermögen oder aber einer veränderten Schuldenbremse möglich sein.

#### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

##### Erläuterung

Notwendige Ersatzinvestitionen schaffen für die Branche eine Art Floor. Selbst bei sinkenden Investitionen profitiert die Branche aus den Verträgen der Vorjahre. Eine größere Insolvenzwelle von Kunden erwarten wir aktuell nicht.

#### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2023

##### Erläuterung

Die aktuellen Variablen deuten auf ein Sinken der Investitionen hin. Insbesondere im ersten Halbjahr. Sollten in der zweiten Hälfte tatsächlich Zinssenkungen anstehen, dann könnte in diesem Zeitraum eine kompensierende Steigerung eintreten.

#### 4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2023

##### Erläuterung

Der Bedarf ist groß und Wachstum wäre möglich. Der Fachkräftemangel sollte jedoch dazu führen, dass im Schnitt weniger Beschäftigte in der Branche arbeiten.

## 40. Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Laut dem ifo Konjunkturtest Versicherungswirtschaft ist das Geschäftsklima bei den befragten Unternehmen knapp im positiven Bereich, im Vorjahreszeitraum ist es noch deutlich eingetrübt gewesen.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2023

#### Erläuterung

Laut der Prognose des Verbands werden die Bruttobeitragseinnahmen der Versicherer im nächsten Jahr im mittleren Prognoseszenario leicht über denen von 2023 liegen. Durch die rückläufige Inflation dürfte das reale Wachstum somit deutlich höher ausfallen.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2023

#### Erläuterung

Auf Grundlage der Entwicklungen der IT-Ausgaben in der Versicherungswirtschaft kann für 2024 von einem nominalen Anstieg der Investitionen ausgegangen werden.

So zeigen aktuelle Zahlen des GDV, dass die IT-Kosten von 2021 auf 2022 um 7,3 % zugenommen haben. Dafür verantwortlich sind externe und interne Faktoren. Zu den externen Faktoren zählt die allgemeine Inflation für Infrastruktur sowie die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen. Die internen Faktoren wiederum beinhalten die bereits aufgesetzten ambitionierten IT-Transformationsprogramme zur Ablösung von Altsystemen, Wechsel in die Cloud und Flexibilisierung der IT-Organisation.

Aus Sicht des GDV wird der Wandel zum sogenannten digitalen Versicherer in den nächsten Jahren weitere IT-Investitionen benötigen. Hinzu kommt möglicherweise noch eine zweite Welle an Preissteigerungen, falls auch die Lohn- und Gehaltskosten im Bereich der IT und Softwareentwicklung an die Inflation angepasst werden.



**4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?**

gleich viele Beschäftigte wie 2023

**Erläuterung**

Der Verband rechnet mit einer stabilen Entwicklung der Mitarbeiterzahl in 2024. Über die Hälfte der Unternehmen plane laut einer Umfrage des Verbandes mit einer Erhöhung der Beschäftigtenzahl. Die Herausforderung dabei seien die fehlenden Fachkräfte, vor allem im Bereich Datenverarbeitung und Vertrieb. Nichtsdestotrotz bleiben die deutschen Versicherer verhalten optimistisch.

## 41. Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA Bundesverband)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Inflationsbereinigt wird die Branche auch im Jahr 2023 noch nicht das Vorkrisenniveau des Jahres 2019 erreicht haben.

Die unsichere wirtschaftliche Lage, explodierende Kosten insbesondere bei Lebensmitteln, Energie und Personal und eine wachsende Konsumzurückhaltung drücken auf die Stimmung der Gastronomen und Hoteliers. Dazu kommt der anhaltende Fachkräftemangel.

Besonders belastend stellt sich für die Betriebe die Erhöhung der Mehrwertsteuer auf Speisen in der Gastronomie von 7 % auf 19 % zum 1. Januar 2024 dar. Diese Steuererhöhung wird zu unvermeidbaren Preiserhöhungen und Umsatzrückgängen in der Branche führen. Statt Steuerfairness zu schaffen und Essen einheitlich mit 7 % zu besteuern, werden damit Tausende Existenzen gefährdet und der Verlust gastronomischer Vielfalt provoziert.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

#### Erläuterung

Aufgrund der Vielzahl wirtschaftlicher Unwägbarkeiten gehen wir nach heutigem Stand bestenfalls von gleich bleibenden Umsätzen im Jahr 2024 aus. Es ist zu befürchten, dass bei einer anhaltend hohen Inflation der preisbereinigte Umsatz weiterhin unter dem des Vorkrisenjahres 2019 liegen wird.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2023

#### Erläuterung

Großer Unsicherheitsfaktor für die Investitionsbereitschaft der Betriebe ist die Entwicklung des privaten Konsums und die Preisentwicklung im kommenden Jahr. Fakt ist, dass sich die Mehrwertsteuererhöhung in der Gastronomie unmittelbar negativ auf das Investitionsverhalten auswirken wird.

### 4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2023

#### Erläuterung

Der Fachkräftemangel belastet den gastgewerblichen Arbeitsmarkt weiterhin sehr stark. Wie sich der Arbeitsmarkt im Jahr 2024 entwickelt, hängt von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der Branche ab, die so unsicher ist wie lange nicht.

## 42. Medienverband der freien Presse (MVFP)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2022/2023

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

etwas niedriger liegen als 2023

3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2023

4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2023

### 43. Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW)

#### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2022/2023

##### Erläuterung

Die meisten Teilbereiche der Tourismusbranche erwarten eine weitere Erholung des Geschäfts, womit dann die Zahlen aus 2019 wieder erreicht oder auch übertroffen werden könnten. Unter anderem das Abflauen der Inflation könnte das Geschäft weiter beleben.

Die Gastronomie dagegen blickt mit Sorge auf die sehr wahrscheinliche Anhebung der Mehrwertsteuer, die damit verbundenen Preissteigerungen sowie die daraus resultierende Geschäftsentwicklung.

#### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2023

#### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2023

##### Erläuterung

Die aktuellen Diskussionen um den Bundeshaushalt 2024 verunsichern Unternehmen und sorgen dafür, dass größere Investitionen, vor allem im Bereich des Klimaschutzes, eventuell erstmal aufgeschoben werden. Viel wird von den Entscheidungen der Bundesregierung und den geänderten Förder- und Investitionsprogrammen abhängen.

#### 4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2023

##### Erläuterung

Die Tourismuswirtschaft leidet, wie viele andere Branchen auch, unter Fach- und Arbeitskräftemangel. Es gibt viele offene Stellen, die nicht besetzt werden können, daher sieht es aktuell nicht danach aus, als könnte die Zahl der Beschäftigten im nächsten Jahr signifikant steigen.

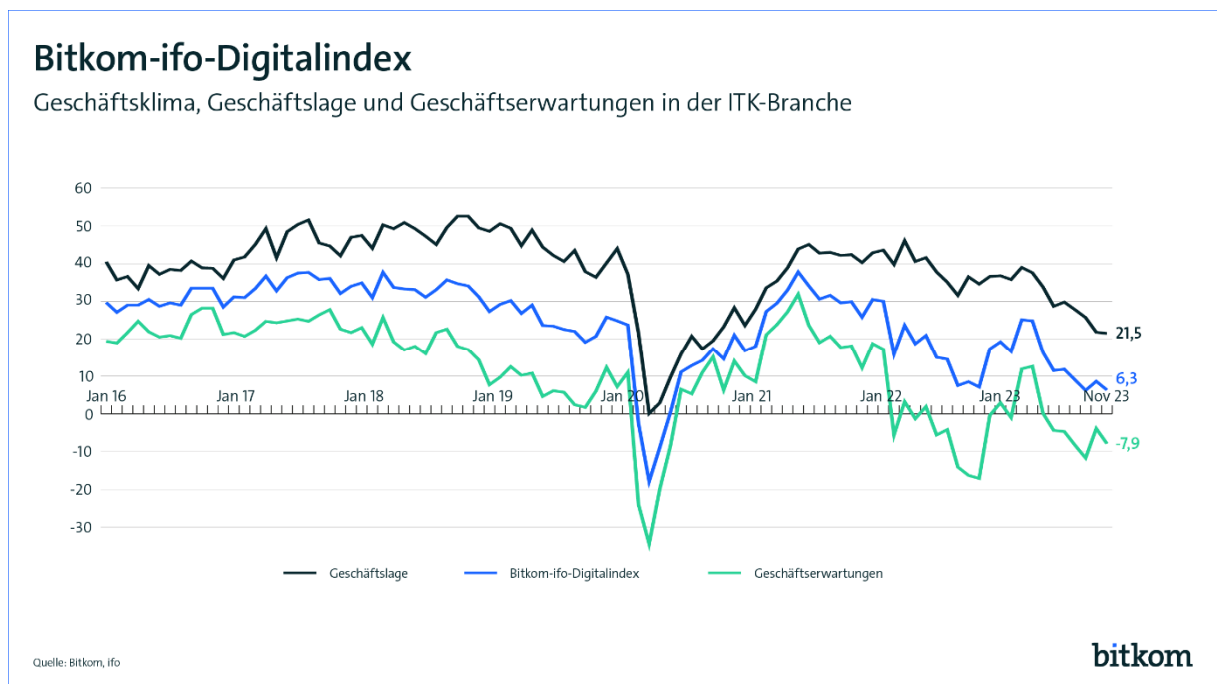
## 44. Bitkom – Verband der deutschen Informations- und Telekommunikationsbranche

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Digitalisierung in allen Bereichen



In der Digitalbranche liefen die Geschäfte im November auf ähnlichem Niveau wie im Oktober, die Aussichten für die kommenden Monate sind indes noch stärker von Unsicherheit geprägt. Die aktuelle Geschäftslage der IT- und Telekommunikationsunternehmen liegt im November bei 21,5 Punkten und damit 0,3 Zähler niedriger als im Oktober. Die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate sinken allerdings um 4,0 Zähler auf minus 7,9 Punkte. Zuletzt hatten die Erwartungen im September mit minus 11,7 Punkte den Tiefstwert des Jahres erreicht und sich im Oktober auf minus 3,9 Punkte leicht erholt. Das zeigt der Bitkom-ifo-Digitalindex. Der Index bildet die aktuelle Geschäftslage und die Geschäftserwartungen für die kommenden drei Monate ab und berechnet daraus das Geschäftsklima. Dieses liegt mit 6,3 Punkten weiterhin im Plus und nahezu unverändert zum September (6,2 Punkte). Für die Gesamtwirtschaft weist das ifo-Institut ein Geschäftsklima von minus 9,3 Punkten aus. Damit erweist sich die Digitalbranche als krisenfester als das Gros der deutschen Wirtschaft. Dabei kann sich die Digitalwirtschaft aber nicht völlig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung entkoppeln.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2023

**Erläuterung**

Wir befinden uns aktuell in den Prozessen der Geschäftsprognosen für das vorausliegende Jahr. Die Geschäftslage der IT- und TK-Unternehmen ist wie zuvor beschrieben weiterhin im positiven Bereich. Insbesondere der Bereich Software wächst in diesem und im nächsten Geschäftsjahr. Treiber sind unter anderem Märkte rund um Cloud, künstliche Intelligenz, AR/VR und Blockchain. Das größte Geschäftshemmnis der Branche ist weiterhin der Mangel an Fachkräften. Zwar ging der Index im November im Vergleich zum Vorquartal um 1,1 Zähler zurück, bleibt mit 44,6 Punkten aber auf sehr hohem Niveau. Die fehlende Nachfrage entwickelte sich im Verlauf des Jahres zunehmend mehr als Hemmnis, sodass der Index mit plus 4,0 Zählern bei 35,5 Punkten notiert. Nahezu irrelevant sind Finanzierungsschwierigkeiten, die konstant bei niedrigen 3,8 Punkten (minus 0,3 Zähler) liegen.

**3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?**

mehr Investitionen als 2023

**Erläuterung**

Geknüpft an das von uns erwartete Wachstum in den Segmenten Software und auch IT-Services gehen wir von einer Zunahme an Investitionen aus. Eine Befragung im November 2023 gemeinsam mit dem ifo-Institut zeigt, dass die Investitionen der Unternehmen der Gesamtwirtschaft in Software/Datenbanken um 29,4% steigen und 52,7% gleich bleiben werden.

Mit Blick auf die Investitionen in unserem Wirtschaftszweig ergibt sich ein differenziertes Bild. Die Gesamtinvestitionen der Unternehmen unseres Wirtschaftszweigs sollen zu 21,9% steigen, 61,1% gleich bleiben und zu 17,0% sinken. Stärker investiert wird dabei in Software/Datenbanken und Forschung und Entwicklung gegenüber schwächeren Investitionen in Bauten und Ausrüstungen.

**4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?**

mehr Beschäftigte als 2023

**Erläuterung**

Die IT- und Telekommunikationsunternehmen wollen weiterhin zusätzliche Jobs schaffen. Die Beschäftigungserwartungen liegen bei 11,1 Punkten (minus 5,0 Zähler). Das bedeutet, dass die überwiegende Mehrheit der Unternehmen in den kommenden drei Monaten zusätzliche Arbeitskräfte einstellen will. Insgesamt hat die Branche in Deutschland in den vergangenen 20 Jahren mehr als eine halbe Million zusätzliche Jobs geschaffen: von rund 806.000 Arbeitsplätzen in 2004 auf voraussichtlich 1,35 Millionen in 2024 (Stand Juli 2023). Dabei könnte das Job-Wachstum stärker ausfallen, wenn genügend Fachkräfte zur Verfügung stünden. Eines der drängendsten Probleme der Branche ist der Fachkräftemangel, welcher zuletzt mit 137.000 offenen Stellen für IT-Fachkräfte ausgewiesen wurde und tendenziell steigt.

## 45. Verband der deutschen Messewirtschaft (AUMA)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in Ihrem Unternehmen?

besser als zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Die Mehrheit der Messeveranstalter schätzt die allgemeine Stimmungslage besser ein, als zum Vergleichszeitraum 2022/2023. Dies liegt u. a. daran, dass sich die deutsche Messewirtschaft nach Ende der staatlichen Corona-Beschränkungen stabilisieren konnte. Zum Teil wurde ein besserer Umsatz als im Vergleichszeitraum 2022/2023 erwirtschaftet, aber die Kosten stiegen vergleichsweise stark an. Messeveranstalter konnten 2023 größtenteils ihre vollständigen Messeprogramme durchführen. Es gibt aber neue Unsicherheiten mit Blick auf die wirtschaftspolitische Lage in Deutschland und die geopolitische Lage in der Welt.

### 2. Welches Geschäftsergebnis erwartet Ihr Unternehmen für das Jahr 2024?

Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2023

#### Erläuterung

Für die Hälfte der Befragten wird das Geschäftsergebnis wesentlich höher/höher liegen, für die andere Hälfte wird das Geschäftsergebnis niedriger/wesentlich niedriger liegen. Gründe für beide Einschätzungen sind u. a., dass der Messeturnus von Jahr zu Jahr unterschiedlich ist, was Umsatzenschwankungen mit sich bringt: Ungerade Jahre sind eher messeschwach, gerade Jahre sind eher messestark. Prozesse bei Messeveranstaltern werden weiter optimiert, was sich positiv auf der Kostenseite niederschlagen wird. Grundsätzlich sind die Werte des Vergleichszeitraums 2022/2023 nicht vergleichbar, da 2022 wegen staatlicher Corona-Beschränkungen ein Ausnahmejahr war.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Unternehmen entwickeln?

mehr Investitionen als 2023

#### Erläuterung

Der überwiegende Teil der deutschen Messeveranstalter plant mehr Investitionen, hauptsächlich in die IT, in die Digitalisierung und in die Gelände- und Infrastruktur. Es gibt weiterhin Nachholbedarf von Investitionen, welche während der Pandemie verschoben wurden. Einige Veranstalter planen weniger Investitionen. Gründe hierfür sind allgemeine Kostensteigerungen, Unsicherheiten bei Energiepreisen und rund um Förderprogramme im Bundeshaushalt.

### 4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Unternehmen voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2023

#### Erläuterung

Die Mehrheit der Veranstalter wollen die Zahl der Beschäftigten stabil halten.

## 46. Zentraler Immobilien Ausschuss (ZIA)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

- Anstieg von Zinsen und Baupreisen, fragliche Haushaltslage belasten die Stimmung.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

wesentlich niedriger liegen als 2023

#### Erläuterung

- Anstieg von Zinsen und Baupreisen, fragliche Haushaltslage belasten die Stimmung und führen zu Auftragsrückgängen und Insolvenzen gerade im Projektentwicklerbereich/Neubau

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2023

#### Erläuterung

- Neubauziele werden nicht erreicht, Projekte zunehmend storniert; besonders betroffen: Wohnen

### 4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2023

#### Erläuterung

- Kapazitätsabbau angesichts Auftragsrückgang zu befürchten, auch im Maklerwesen aufgrund ausbleibender Transaktionen Stellenabbau denkbar



## 47. Verband Privater Medien – VAUNET

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2022/2023

#### Erläuterung

Aufgrund der anhaltenden Krisen (Ukraine-Krieg, Energiekosten, Inflation, Gaza-Konflikt, etc.), welche direkte Auswirkungen haben auf die allgemeine Wirtschaft und den Werbemarkt im Speziellen im bedeutenden vierten Quartal, ist die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen der Audio- und audiovisuellen Medien in Deutschland genauso (schlecht) wie zum Wechsel 2022/2023.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2024?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

#### Erläuterung

Für das Jahr 2024 rechnet VAUNET mit einer weiter steigenden Nachfrage nach Audio- und audiovisuellen Medieninhalten und audiovisuellen Werbeumfeldern. In welchem Maße sich diese Entwicklung jedoch auf das Produktionsergebnis 2024 niederschlägt, hängt maßgeblich vom weiteren Verlauf der Inflation in Deutschland ab.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2024 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2023

#### Erläuterung

Für das Gesamtjahr 2024 erwartet der VAUNET gleich viele Investitionen in Programminhalte, Angebote und Technologien wie im Vorjahr.

### 4. Wie wird sich 2024 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2023

#### Erläuterung

Für das Gesamtjahr 2024 rechnet der VAUNET mit gleich vielen Beschäftigten im Bereich der Audio- und audiovisuellen Medien wie im Vorjahr 2023.